

Thaler Lustspecht

Informationsblatt der Thaler Alternativen Lüste (**ThAL**)
Blattlinie: Humor ist, wenn man (auch über sich) selber lacht
Das Lesen dieses Blattes unterliegt der Luststeuer und strengster Vertraulichkeit (bei Zuwiderhandeln: 3 Monate Gemeindeverbannung! Weil Recht muss Recht bleiben!)

VP-Thal-Geheimdienst deckt auf:

Extremster linkslinker Extremismus bei den Thaler Grünen

Was Sie in der letzten Ausgabe ihrer Zeitung GemeindeNEWS nur in allgemeiner Form behauptet hatte, belegt die Thaler VP jetzt mit brisanten Material: Die Thaler Grünen sind eine extrem gefährliche linkslinke Chaotentruppe. Privates Eigentum, die bürgerliche Moral und der Rechtsstaat werden radikal abgelehnt, alles geschieht im Kollektiv, der Einzelne zählt nichts! Exklusiv für seine LeserInnen bringt der **Lustspecht** einen Teil der Fotos und Interviews.



Selbst bei alltäglichen Verrichtungen extrem fanatisch: **GRin Hilde Weidlicher-Grube** (die „wilde Hilde“) beim Spagetti-Essen mit Hammer und Sichel. Messer und Gabel werden als „bürgerlich“ abgelehnt.



Kreativ aber ohne jeden Respekt vor privatem Eigentum: **GK Franjo Mölkner** bei einem mäßig gelungenen Versuch des Kunstbrunnens an einem fremden Gartenzaun.



Wenn es nach unseren Grünen ginge: Ein kollektives Zahnbürstel je 20 EinwohnerInnen! (Symbolfoto)



Durch das Kellerfenster fotografiert: „Terrorist“ **Mölkner** im Keller seines Hauses bei der Herstellung einer Autobombe mit Zeitzünder. (Originalaufschrift auf Flasche: Feuergefährlich!)



Schamlos mit Bernhardinerhund und Schlange (Symbol der Verführung!): Fraktionsmitglieder und SympathisantInnen nach einer anstrengenden Gemeinderatssitzung. Ist auch Sodomie im Spiel?

Wir sprachen darüber mit VP-Ge-meindienstchef **Helge Tiefflieger** und **ThAL-Fraktionssprecher Frank Folter**:

Lustspecht: *Wie sind Sie zu diesem Material gekommen?*

Tiefflieger: Der Lois, unser Obmann, ist schon länger besorgt darüber, dass sich da jemand gegen das SP-Regime auflehnt. Das tut man nicht. Und weil die Staatspolizei seit Jahren aus Angst vor dem Peter Pilz wegschaut, haben wir uns eben selbst darangemacht, diese Gefahren für unsere Demokratie aufzudecken. Unser Heimatschutzminister Günta Plattinger hat uns das erlaubt. Die Fotos hab ich dann selbst geschossen. Einfach war es nicht da heranzukommen, weil die ja teilweise im Keller, also im Untergrund arbeiten. Aber ich hab mich als Fasan verkleidet, bin ihnen nachgeschlichen und hab mich nächtelang auf die Lauer gelegt.

Lustspecht: *Die Fotos sprechen für sich. Gibt es weitere Vorwürfe?*

Tiefflieger: Jede Menge. Das Geheimprogramm der Grünen wurde uns zugespielt. Für die Zeit nach der Machtübernahme planen sie Ungeheuerliches. Mindestens 20 Personen

werden sich gemeinsam 1 Zahnbürstel teilen müssen! Und inzwischen haben wir auch weitere Informationen aus der Bevölkerung bekommen. Nach Augenzeugenberichten soll GR **Frank Folter** grundsätzlich nur bei Rot über die Kreuzung fahren.

Lustspecht: *Und welche Konsequenzen wird das jetzt für die Grünen haben?*

Tiefflieger: Politische Konflikte lehnen wir bekanntlich ab. Wir werden die Grünen daher zunächst zu einer gemeinsamen Meditation einladen. Aber wenn sie ablehnen, müssen wir sie natürlich schon etwas stärker ins Gebet nehmen.

ThAL-Fraktionschef Frank Folter wollte zunächst keinen Kommentar abgeben, meinte aber dann doch: „Dass ich nur bei Rot über die Kreuzung fahre, ist eine böartige Unterstellung der ÖVP. Die Wahrheit ist harmlos. Ich bin nämlich völlig farbenblind. Im Übrigen haben wir aus unserer Gesinnung ja nie wirklich ein Geheimnis gemacht. Wer es hat sehen wollen, hat es längst sehen können. Dass die Schläfer von der ÖVP da erst jetzt draufkommen, belustigt mich.

Neu ist nur, dass sie den **Mölkner** beim Bombenbasteln erwischt haben. Dass sich der in diese Richtung weiterentwickelt hat, hab ich auch nicht gewusst. Dass er mir das nicht gesagt hat, ist ein Verstoß gegen unsere Parteidisziplin. Da wird es Konsequenzen geben. In die Mediation mit der ÖVP schicken wir ihn deshalb aber trotzdem nicht. Das wäre eine zu harte Sanktion. Eher bin ich schon dafür, dass er unter der Leitung von **SP-GR Gurgl** im e5-Team weiterarbeiten muss. Das ist Strafe genug!“



Fraktionschef **Folter**: Bei „Rot“ über die Kreuzung. Ausdruck linksextremer Glaubwürdigkeit oder doch nur völlige Farbenblindheit? (Symbolfoto)

Jobangebot - Statisten gesucht



Geplant ist die Produktion eines Heimatfilms an den Thaler Originalschauplätzen. Titel: „Der Wilderer im Schloßwald“.

Beginn der Dreharbeiten: Herbst 2008. Wir suchen noch mitwirkende Statisten (als Treiber, verkleidete Böcke etc.). Sie haben die einmalige Gelegenheit an der Seite unserer bekannten Hauptdarsteller **Harry Wildbrettler** (Wilderer), **Helge Tiefflieger** (Aufsichtsjäger) und **Braus Reithahn** (Schloßvogt) an einem einmaligen Kulturprojekt teilzunehmen. Anständige Bezahlung in Form von geschossenen Böcken wird zugesichert. Meldungen bis zum 3. November 2008 unter der Losung „Latein“ an die **Ali Kocher**-Videoproduktion in Unterbichl.

Hauptdarsteller **Harry Wildbrettler** in der Maske: „Eine Traumrolle. So eine Chance bekomme ich nie wieder!“

Lustspecht-Rätsel: Was heißt e5?

1. einer hat 5 Amterln?	2. einer arbeitet für 5 ?	3. einer ärgert 5 andere?
--------------------------------	----------------------------------	----------------------------------

Richtige Einsendungen an den e5-Kommunikationsleiter **Lois Veitstänzer** bekommen im Rahmen des nächsten Jakobikirtag feierlich eine Energiesparfibel überreicht.

Leserbrief: Präservativdeponie in Thal-Eben

Die wiederholt geäußerte Kritik an dem von mir verfügteten Betretungs- und Gehverbotes des alten Weges zur ehemaligen Mühle in Thal-Eben ist sehr ungerecht. Diese Maßnahme war dringend notwendig, weil meine Einfahrt bei Tag und Nacht häufig von Liebespaaren für ihre Techtelmechtel genutzt wurde. Und obwohl ich dabei nie mitmachen, sondern bestenfalls zuschauen konnte, musste ich dann am nächsten Tag dutzende unbrauchbare Präservative entsorgen. Seit der Abfall in Thal verworfen wird, erwächst mir daraus auch eine erhebliche Kostenbelastung. Ich bin zwar ÖVP-Mandatar, aber nicht einmal die Katholische Soziallehre kann mich verpflichten derartige Nachteile in Kauf zu nehmen.

GR Helge Tiefflieger

Wiederansiedlungsprojekt eines Heimatvertriebenen nimmt Gestalt an: Absiedlung von ca. 30 Häusern in Linak und Windhof geplant!

Bekanntlich hat **Arnold Schwarzenegger** unter der Herrschaft der Thaler Sozis schwer gelitten und sah sich deshalb Ende der 1960er-Jahre gezwungen seine Heimat zu verlassen. **SP-Bgm. Peter Urgl** tut das schrecklich leid: „Jetzt, wo er so berühmt ist, können wir auf ihn nicht mehr verzichten!“ Als Wiedergutmachung ist die **Wiederansiedlung Schwarzeneggers** in seinem Geburtshaus geplant. Der gegenwärtige Besitzer Hofrat **Anderl Wald**, ist zwar grundsätzlich bereit auszuziehen, will aber Geld dafür, damit er sich wenigstens eine kleine, altersgerechte Garconniere in Hitzendorf anzahlen kann. Als Alternative bietet sich nur mehr das alte Tiefkühlhaus an. Dort besteht aber das Problem, dass **Schwarzenegger** eine ruhige Umgebung haben will. **Bgm. Urgl**: „Im Umkreis von 200 m will er keine Straße und keine Nachbarn. Ich kann doch nicht ganz Unterthal absiedeln. Außerdem könnten wir

dann das neue Gemeindezentrum, bei dem wir unmittelbar vor dem Baubeginn stehen, nicht verwirklichen. Das würden meine Wähler nicht verstehen. Denen hab ich ja versprochen vor meinem Abgang nach dem Freizeitpark noch einen zweiten großen Defizitbringer in Angriff zu nehmen. Also werden wir doch für die Ablöse vom Hofrat in die Tasche greifen müssen!“ **Urgl** hofft, dass sich die Investition rasch wieder amortisiert: „Ich war ja erst vor Kurzem mit dem **Hermann Franz** beim **Arnie** und hab gesehen, was der allein beim Frühstück verdrückt. Wenn er nur 14 Tag im Jahr da ist und das alles beim **Haider** einkauft, ist das für die Gemeinde ein voller Gewinn.“ In Linak freilich regt sich politisch gefährlicher Widerstand: **Vbgm. Petrus Scheckhoffer**: „Ich bin nur dann bereit wegzuziehen, wenn mir die Gemeinde dafür beim Freizeitpark eine Wohnung ausbaut. Dass ich am Abend

immer heimfahren muss ist mir ohnehin lästig, weil ich bei der Nacht ja sowieso wieder herüber muss, wegen der Einbrecher-Fehlalarme. Wenn der **Urgl** dem Hofrat das Geld nachschmeißt und bei mir knausert, kann er sich auch gleich einen anderen Nachfolger suchen!“ **Bgm. Urgl** zeigt sich davon unbeeindruckt: „Mein Gott, wenn er mir die Freud a noch machen tät, dann hätt` i in der Fraktion genau zur richtigen Zeit den **Züngl** durch den **Vötschi Wolf** ersetzt!“ Einen völlig anderen Aspekt bringt der **Haslauer Grün-Aktivist Jozzi Weichmann** kritisch zur Sprache: „Der **Urgl** ist doch ein schlauer Fuchs. Der will die ÖVP völlig aufreiben. Der holt den **Schwarzenegger**, damit der bei der nächsten Gemeinderatswahl für das BZÖ den Schwarzen die letzten Stimmen wegnimmt.“



Tiefkühlhaus in Unterthal: Wäre für **Schwarzenegger** zwar standesgemäß, aber das Umfeld ist zu dicht besiedelt!



Schwarzenegger: Ist eine mit **Bgm. Urgl** abgesprochene BZÖ-Kandidatur bei der GR-Wahl 2010 sein nächster Karrieresprung?

Stellungnahmen zur Entfernung der Grünen aus dem Gemeinderat

GRin Grete Hopfer (SP): „Für mi is des a Katastrophn. Durch die Grünen bin I wenigstens zwischendurch manchmal auf´wacht!“
Gerhard Hopfer, Politikergatte: „I moch ma Sorgen um mei Frau! De erzählt mir so viel. I woas nit, ob I des olles wissen derf!“
GR Toni Hart-Nerv (SP): „I find des guat. Wal wouns nit dabei san, dann brauch i mi am End der Sitzung bei de Deppen a nimmer entschuldigen. Und jetzt san die Thaler Grünen für mich endgültig unwählbar worden!“
Karl Klingl (Gastwirt und Ex-GR): „Mei Gott, dass i dös no derlebn derf!“
GRin Gerhilde Langsam (VP): „Irgendwie schad, weil jetzt gibt’s gar keine Opposition mehr!“

Lois Veitstänzer, Politikcoach: „Wenn i die betreut hätt`, wär denen das nie passiert!“
Marty Not, Politikbeobachter: „Guat, das is net gwählt hob, sunst war i jetzt ohne repräsentative Vertretung!“
Renate Polanc, **ThAL**-Sympathisantin: „Politik is wirklich lustig. Mi frisst der Neid, dass i do nicht dabei war.“
Eberhard Gottinger, Schachspieler: „I hoff` da **Folter** und da **Mölkner** nutzen de gewonnene Zeit zum Üben. Dös hobns eh dringend notwendig!“
Franz Hochgassler, Pensionierter Unteroffizier: „Dass für die Bagasch koane schärferen Maßnahmen gibt!“
Maria Folter, Politikergattin: „Selber schuld! I hob eam immer gsogt, des Zuatrauliche derf a nur mit mir mochn!“

Ein Unbekannter von Auswärts: „A Schand fürs ganze Land!“
Peter Urgl, Bürgermeister: „Ha! Die Maximalstrafe. Dös is die Rache für mein Amtsmissbrauch!“
Vbgm. Scheckhoffer: „Ich ärger mi, dass wir den Paragraphen nicht schon früher entdeckt hobn. Vier Beschlüsse im Jahr und wir hätten die ganze Zeit unser Ruah g`habt!“
FPÖ-Sympathisant: „Kann man die 3 nicht gleich in Schubhaft nehmen?“
Annelie Hochgassler, Ex-Amtsleiterin: Wenn ich gewusst hätte, dass die einmal ausgeschlossen werden, hätt` ich nicht in Pension gehen brauchen.“
Karl Niederung, Pfarrer: „Drei Monat sind a halbe Sache. Ich hob meine Opposition in der Pfarre dauerhaft stillg`legt.“

Angesichts der frechen Opposition der Grünen: Planen SP-VP die Wiedererrichtung des Gemeindegottes?



Massenhaft für die Grünen – die Zukunft der Thaler Gemeindegottes?

„So geht das nicht weiter!“ erregt sich SP-GR und wahrscheinlich zukünftiger Vizebürgermeister **Heinz Gurgl**: „Jetzt haben wir drei Sitzungen gebraucht, um den Fehler der Grün-WählerInnen bei der letzten Gemeinderatswahl zu korrigieren und in drei Monaten dürftens erst wieder mitreden! Dass vor einigen Jahren der Gemeindegottes im Keller des Amtshauses aufgelassen wurde, erweist sich jetzt als schwerer Fehler. Wenn wir die dort hineingesteckt hätten, wär' das jahrelang gar niemand aufgefallen!“.

Etwas nachdenklicher hingegen äußert sich **Bgm. Urgl**: Jo, angenehm wär das natürlich schon. Aber der **Gurgl** is ein Frischg'angter in der Politik, der stellt sich das so leicht vor. Die Grüne Fraktion ist ja nur der Kopf von einer Hydra. Die haben ja fast 300 WählerInnen g'habt. Die kaun i do nicht alle einsperren.

Interview: Scheckhoffers Straßenschilda

Herr Vbgm. Schickhofer, die Grünen behaupten Sie seien hauptsächlich dafür verantwortlich, dass bei der Straßenbenennung nichts weitergeht.

Scheckhoffer: Das ist ein Unsinn. Die Gemeindeverwaltung befasst sich seit 1961 mit diesem Problem. Erst seit ich diese Angelegenheit vor 7 Jahren übernommen habe geht wirklich etwas weiter.

Wieso gibt's dann noch keine Thaler Straßenschilder?

Scheckhoffer: „Die Grünen stellen sich das so einfach vor. Ich aber habe dabei auch verschiedene soziale Probleme zu berücksichtigen. Derzeit bemühe ich mich die Stammtischrunden beim Kreuzwirt, beim Manfredi, Dorrer und Gapp zu beruhigen. Die haben große Ängste. Wenn die bisher nicht heimgefunden haben, dann war

das aufgrund der mangelnden Beschilderung auch für jede grantige



Ehefrau verständlich. Ich will nicht schuld sein an einer explodierenden Scheidungsrate. Ich bin halt kein

Drüberfahrer. Und außerdem hab ich zur Beruhigung der Grünen eine gescheite Zwischenlösung parat, die wir demnächst umsetzen werden: An allen Straßen werden Schilder mit der Aufschrift „Ohne Namen Straße“ aufgestellt.

Das aktuelle Dementi

Richtig ist, dass wir aus schlechte Gewissen der Familie **Egger-Bürger** über die Kronen Zeitung vom 5. Dezember 2007, Seite 23, das Angebot gemacht haben, den Abbruch Ihres Rohbaus im Rahmen einer Katastrophenschutzübung von Präsenzdienern durchzuführen und nachher um 3 Meter versetzt als Pfahlbau neu zu errichten.

Unrichtig ist, dass diese Ideen irgendetwas mit dem Frühfasching zu tun gehabt haben.

Peter Urgl, Bürgermeister & Alois Veitstänzer, VP-OPA

Erwachsenenbildungsangebote für das Sommersemester 2008

Energiearbeit und Körperharmonie (9 Wochenendseminare): Leitung **GR Heinz Gurgl** und **GK Franjo Mölkner**; stark begrenzte TeilnehmerInnenzahl; Teilnahme kostenlos; Mitzubringen ist ein gutes Nervenkostüm. Anmeldung bis 4. Februar bei Frau **Dani Ella** im Gemeindeamt (nur während der Amtsstunden!)

Erfolgreiche Konfliktbewältigung durch Gebet und Mediation (37 Abende): Vortragende: **Pf. Karl Niederung, Lois Veitstänzer**; Teilnahme gegen freiwillige Spenden; Anmeldung bis 4. Februar bei Frau **Hermi Prosecco** im Pfarramt.

Erfolgreiche Erstattung von Anzeigen gegen Nachbarn im Bauverfahren. Jederzeit mögliche Individualberatung. Preis auf Anfrage. Strenge Vertraulichkeit wird zugesichert. Anfragen (nur schriftlich!) an Mag. **Heinz Gurgl**, Unterthal 8x8.



Specht!

Wie se de Grünen aufführ'n, is zum Schämen. I hob in der Redaktion kündigt und bin ab sofort a Schworzspecht!